

WÄHL NICHT DEIN SOFA.



Verteidige das Herz Europas. **Mit deiner Stimme.**

Am 9. Juni ist Europawahl.

„Sie sind in der Tat eingeladen, an einem einzigartigen Abenteuer teilzunehmen, das Völker und Nationen zusammenbringt, zum Guten und nicht zum Schlechten.“ Dieses Wort des früheren Präsidenten der Europäischen Kommission, Jacques Delors, aus dem Jahr 1989 zitieren die Bischöfe der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Union (COMECE) in ihrer Erklärung zu den Europa-Wahlen am 9. Juni.

Dieses einzigartige Abenteuer „entstand aus der Asche der schrecklichen Kriege, die unseren Kontinent im letzten Jahrhundert verwüsteten und großes Leid, Tod und Zerstörung verursachten“, erinnern die Bischöfe. Auch heute – in herausfordernden und unsicheren Zeiten – seien mutige, kompetente und wertorientierte politische

Europa wählen

Entscheidungsträgerinnen und -träger gefragt, die ehrlich das Gemeinwohl verfolgen. Darum ruft die Kommission der Bischöfe, denen von deutscher Seite der Essener Bischof Franz-Josef Overbeck angehört, die katholischen Christinnen und Christen auf, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen und Personen und Parteien zu wählen, die „unsere

Werte und unsere Idee von Europa fördern, wie z. B. die Achtung und Förderung der Würde jedes Menschen, Solidarität, Gleichheit, Familie und die Heiligkeit des Lebens...“

„Wähl deine Werte“ ist auch der Slogan der unabhängigen und überkonfessionellen Bürgerbewegung „Pulse of Europe“, die sich mit ihrer Kampagne für die Europawahl stark macht.

weg

► Weiterer Beitrag zu den Wahlen am 9. Juni auf Seite 2

Klare Kante gegen Populismus und Extremismus

Gemeinsame Erklärung des Diözesanrats und der Landssynode zu den Europa- und Kommunalwahlen am 9. Juni

Die Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Diözesanrat der Katholikinnen und Katholiken in der Erzdiözese Freiburg rufen alle Wahlberechtigten auf, am 9. Juni 2024 zur Europawahl und zur Kommunalwahl in Baden-Württemberg zu gehen und von ihrem demokratischen Grundrecht Gebrauch zu machen. Die Wahl bietet die Möglichkeit, ein klares Zeichen gegen Populismus und Extremismus zu setzen.

Wir nehmen wahr, dass sich in unserem Bundesland, in Deutschland und in Europa politische Debatten verhärten, nationalistische, europa-feindliche Kräfte nach Einfluss streben, Rassismus und Ausgrenzung von Minderheiten laut und lauter werden.

Parteien, deren Programm und Handeln auf Angstmacherei und Hetze gegen Minderheiten beruhen und die keine wirklichen Alternativen anbieten, fordern den gesellschaftlichen Zusammenhalt heraus.

Diesem nationalistischen Populismus treten wir entschieden entgegen!

Wir stehen – mit den vielen Menschen, die derzeit für Demokratie, für eine offene Gesellschaft und gegen Rechtsextremismus auf die Straße gehen – für die Werte ein, die in unserem Grundgesetz seit 75 Jahren festgehalten sind. Die Präambel des Grundgesetzes betont: „... in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen...“ Dies verpflichtet uns auch heute, die Würde des Menschen zu achten und zu schützen, das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz zu gewährleisten (Art. 1-3 Grundgesetz) auf der Grundlage



des christlichen Menschenbildes. Das muss unsere gemeinsame Basis sein! Ein vereintes Europa dient dem Frieden!

Stärken wir mit unserer Wahl die Kräfte, die in sachlicher Auseinandersetzung und mit Kompromissbereitschaft nach Lösungen suchen, statt mit Rassismus und nationalistischen Parolen Stimmung zu machen!

Dass seit Jahren rechtspopulistische und autoritäre Tendenzen an Zulauf gewinnen, darf uns – auch aufgrund unserer Geschichte – nicht gleichgültig sein! Gelebte Demokratie, verlässlicher Rechtsstaat und Lösungen nah am Menschen hängen ab vom politischen Engagement in den Kommunen. Hier sind in den letzten Jahren viele, die Ver-

antwortung tragen, unter Druck geraten durch Hassreden im Netz und billige Agitation. Stärken wir denen durch unsere Wahl den Rücken, die Politik für alle Menschen im Land auf dem Boden des Grundgesetzes machen!

Wir rufen alle Wahlberechtigten auf, den Boden unseres Grundgesetzes bei den anstehenden Europa- und Kommunalwahlen nicht zu verlassen und „klare Kante gegen Populismus und Extremismus“ zu zeigen!

Verabschiedet vom Diözesanrat der Erzdiözese Freiburg am 15. März 2024

Verabschiedet von der Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Baden am 19. April 2024

Offizielle Begrüßung des neuen Dekans am 23. Juni in St. Raphael

Johannes Brandt bereits seit dem 25. März im Amt – Amtszeit endet am 31. Dezember 2025

Die Feier der Einführung des neuen Dekans Johannes Brandt (Foto: Gülay Keskin) wird etwas schlichter ausfallen als bei seinen beiden Vorgängern. Kein eigener Vespertagottesdienst in der Jesuitenkirche mit dem Freiburger Generalvikar – „stattdessen begrüßen wir Johannes Brandt in der Abendmesse in der Kirche St. Raphael in Heidelberg-Neuenheim am 23. Juni um 18.30 Uhr als neuen Dekan“, schreiben die Vorsitzende des Dekanatsrats, Dr. Antje Blank, und der stellvertretende Dekan, Klaus Rapp, in einem Brief an die Mitglieder von Dekanatsrat und Dekanatskonferenz. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einer sommerlichen Begegnung im Garten des Gemeindehauses von St. Raphael eingeladen.

Da die Auflösung der Dekanate in der Erzdiözese Freiburg zum Ende des kommenden Jahres beschlossene Sache und die Amtszeit des neuen Dekans damit befristet ist, haben sich die Verantwortlichen im Dekanat entschieden, nicht zu einer formellen Amtseinführung einzuladen, sondern zu einer mehr informellen Begrüßungsfeier. In dieser „möchten wir für die Amtszeit von Dekan Johannes Brandt und für die letzte Phase der gleichweise kurzen Geschichte des Dekanats Heidelberg-Weinheim Gottes Segen erbitten“, schreiben Blank und Rapp



in ihrem Brief und laden herzlich zur Mitfeier ein. „Wir sind dankbar, dass sich Johannes Brandt der Aufgabe annimmt, einen guten Übergang und Abschluss des Dekanates mitzugestalten“, betonen Antje Blank und Klaus Rapp. *weg*

GEDANKEN auf dem Weg

Du
selbst
bist
das
Leben



Foto: Baudolino / pixabay.com

Wasser, du hast weder Geschmack
noch Farbe noch Aroma.
Man kann dich nicht beschreiben.
man schmeckt dich, ohne Dich zu kennen.
Es ist nicht so, dass man dich zum Leben braucht,
du selbst bist das Leben!
Du durchdringst uns als Labsal,
dessen Köstlichkeit keiner
unserer Sinne auszudrücken fähig ist.
Du nimmst nicht jede Mischung an,
duldest nicht jede Veränderung.
Du bist eine leicht gekränkte Gottheit!
Aber du schenkst uns
ein unbeschreiblich einfaches
und großes Glück. *Antoine de Saint-Exupéry*

Aus: „Wind, Sand und Sterne“, Düsseldorf 1982

Menschenwürde muss oberste Priorität haben

Podiumsdiskussion von Kirchen, Caritas und Diakonie warb um mehr Menschlichkeit im Umgang mit Geflüchteten

„Die Debatte hat in den letzten Jahren an Schärfe und Unsachlichkeit zugenommen. Mit großer Sorge beobachten wir eine wachsende Radikalisierung in der politischen Rhetorik mit Blick auf Geflüchtete und Migranten“, betonten die beiden Dekane, Johannes Brandt und Dr. Christof Ellsiepen, in ihrem Statement zu Beginn der Veranstaltung in der Kapelle, der Diakoniekirche für Heidelberg.

Die Menschenwürde ist unantastbar

Gemeinsam mit ihren Sozialverbänden, Caritas und Diakonie, hatten die katholische und evangelische Kirche in Heidelberg am 7. Mai eingeladen, über das wichtige Thema Flucht und Migration ins Gespräch zu kommen. Rund 150 Personen waren in die Kapelle gekommen, weitere verfolgten die Veranstaltung im Livestream.

Dass Flucht und Migration gestaltet werden müssten, darüber herrsche in der gegenwärtigen Debatte Einigkeit. Aber es komme darauf an, wie. „Wir sagen: Die Wahrung der Menschenwürde für alle Betroffenen muss in der Gestaltung von Flucht und Migration oberste Prio-

rität haben. Denn Menschenwürde ist aus christlicher Sicht unantastbar und unverhandelbar, auch für Menschen auf der Flucht, Migrantinnen und Migranten. Und dazu gehört auch das individuelle Recht auf Asyl“, so die beiden Dekane.

Kirchen bieten Beratung und Seelsorge

Die Kirchen in Heidelberg gestalten Flucht und Migration in Heidelberg mit. Das machten Birgit Grün vom Caritasverband und Christian Heinze vom Diakonischen Werk deutlich. Gemeinsam mit dem Roten Kreuz bieten sie im Ankunftszentrum Patrick-Henry-Village (PHV) Sozialberatung und behördenunabhängige Asylverfahrensberatung an. Darüber hinaus bieten die kirchlichen Wohlfahrtsverbände Menschen, die vorübergehend oder dauerhaft in Heidelberg leben, spezielle Fachberatungen an. Das Spektrum reicht von der Flüchtlings- und Migrationsberatung unmittelbar nach der Ankunft bis hin zur Rückkehr- und Perspektivberatung, wenn eine Bleibeperspektive nicht gegeben ist. Auch Gemeinwesenarbeit,

Ehrenamt und Streetwork sind wichtige Handlungsfelder im Bereich Flucht und Migration.

Pfarrerin Sigrid Zweggart-Perez und Gemeindereferent Jochen Winter erzählten von ihrer Arbeit in der Flüchtlingsseelsorge. „Seelsorge ist hier manchmal, für ein Paar Socken zu sorgen oder einen Kuchen zu backen“, so die Pfarrerin. Und Jochen Winter ergänzt: „Was wir tun, ist weit mehr als Gottesdienst, Gebet und Ritual. Wir sind da für die Menschen, wo es wehtut. Oft sind wir die ersten, denen von der traumatisierenden Flucht erzählt wird. Das ist manchmal schwer auszuhalten.“ Mit dem Café Talk in Bergheim hat die evangelische Kirche mit großer ehrenamtlicher Unterstützung einen Begegnungsort für Geflüchtete und Menschen von hier geschaffen.

Spendenfonds hilft seit zwei Jahren

Mit ihrem Spendenfonds „Flucht und Migration“ unterstützen die beiden Kirchen seit zwei Jahren die Arbeit mit geflüchteten Menschen hier in Heidelberg. Im zweiten Teil des Abends begrüßte Moderatorin Juliane Langer eine fünf-

köpfige Runde zum Podiumsgespräch: die Heidelberger Bürgermeisterin Martina Pfister, den Studenten Yannik Tebonso, Flüchtlingsseelsorger Jochen Winter, Lucia Braß, die Vorsitzende des Flüchtlingsrats Baden-Württemberg, sowie den Fachanwalt für Migrationsrecht, Samuel Kupffer. Mit von der Partie war auch Musiker Zaki



Christian Heinze und Birgit Grün



Johannes Brandt und Dr. Christof Ellsiepen



Sie plädierten im Gespräch mit Moderatorin Juliane Langer (3.v.r.) für die Wahrung der Menschenwürde in der Flüchtlingsdebatte (v.l.): Samuel Kupffer, Lucia Braß, Jochen Winter, Yannik Tebonso und Martina Pfister.

Fotos: weg

Darya, der mit seinem ausdrucksstarken Spiel am Flügel für klangvolle Unterbrechungen des Programms sorgte.

Die Stimmungslage hat sich verändert: gab es 2015 ist nun fast ausschließlich vom Erreichen einer Belastungsgrenze die Rede. Zumal mit der Aufnahme von mehr als einer Million Geflüchteter aus der Ukraine zusätzlich viele Menschen ins Land gekommen seien. „Das verlief relativ geräuschlos, auch unter großem Engagement der Behörden. Das ist eine große Leistung der Zivilgesellschaft“, merkte Samuel Kupffer an.

Dass die Konsequenzen, die aus dieser Belastung zu ziehen seien, aber nicht allein verstärkte Abschiebungen und die Verlagerung der Asylverfahren vor die Tore der Europäischen Union sein können, darin war sich die Podiumsrunde sehr einig. Kupffer wies darauf hin, dass die sogenannte bereinigte Schutzquote bei gut 70 Prozent liege. Das heißt der Teil der Menschen, denen hier von Rechts wegen Schutz zusteht, ist sehr hoch. Wenn Begrenzung notwendig sei, komme es darauf an, wie man das macht: „Darf man dabei die eigenen

Standards, was die Menschenrechte angeht, absenken?“, fragte Kupffer. Ob die bei Schnellverfahren jenseits der EU-Außengrenzen, wo Geflüchtete in Lagern unter haftähnlichen Bedingungen festgehalten werden, sei äußerst zweifelhaft. „Wir kennen die katastrophale Situation in bestehenden und überfüllten Lagern an den Außengrenzen, das hat mit Menschenwürde wenig zu tun“, fügte Lucia Braß an.

Bürokratie kann krank machen

Die Frage nach der Menschenwürde stellt sich aber auch ganz konkret in Heidelberg. Jochen Winter berichtete: „Es gibt Zahlen, dass fast alle Frauen, wenn sie allein unterwegs sind, auf der Flucht Opfer von sexueller Gewalt werden. Wenn die dann im PHV ankommen, erhalten sie nicht mal einen Zimmerschlüssel – das heißt jeder kann Tag und Nacht jedes Zimmer betreten. Das sind menschenunwürdige Zustände.“

Bürgermeisterin Martin Pfister, die auch für die Ausländerbehörde zuständig ist, räumte im Gespräch ein, dass in der Verwaltung nicht alles rund laufe. Ausdrück-

lich nahm sie die Mitarbeitenden in der Behörde in Schutz: „Die gehen wirklich jeden Tag an ihre Grenze!“ Es gebe aber eine große Überlastung. Im Moment werde an einer Verbesserung der Software und weiterer Digitalisierung gearbeitet, die die Arbeit erleichtern und die Bearbeitungszeit verkürzen soll.

Yannik Tebonso stammt aus Kamerun und studierte in der Ukraine. Von dort flüchtete er 2022 nach Deutschland. Hier lernte er sehr schnell die deutsche Sprache, inzwischen studiert er Informatik an der TU Kaiserslautern. Er schilderte seine Erfahrungen mit einer Bürokratie, die krank mache. Heidelberg ist ihm zur zweiten Heimat geworden, weil er hier tolle Menschen kennengelernt hat. „Neunzig Prozent der Menschen haben mir gefallen, sie waren freundlich und gut zu mir.“ Und mit einem Lächeln fügt er an: „Um ehrlich zu sein: Ich habe mein Herz in Heidelberg verloren.“

weg

Ökumenischer Spendenfonds

Spendenkonto: Evangelische Kirche in Heidelberg
IBAN: DE 77 6725 0020 0009 3129 51
Verwendungszweck: Nothilfe Flucht und Migration – Ökumenischer Spendenfonds Heidelberg

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de			
	<i>1./2. Juni</i>	<i>8./9. Juni</i>	<i>15./16. Juni</i>	<i>22./23. Juni</i>	<i>29./30. Juni</i>
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30
St. Anna	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30 So 15.30 polnisch	Sa 18.30
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 10.30 W	So 10.30 F	So 10.30 So 18.15 NI.KO	So 10.30	So 10.30
St. Albert Bergheim					
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	So 10.00	Sa 18.00		So 10.00 W	
St. Johannes Rohrbach	So 10.00		Sa 18.00	So 18.00 Vesper	
St. Joseph Eppelheim		Sa 18.00 Ö (Gospel)	Sa 18.00	So 10.00	Sa 17.00 Firmung
St. Laurentius Schlierbach	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00
St. Laurentius Ziegelhausen	Sa 18.30	So 10.30 W	So 10.30		Sa 18.30
St. Peter (Peterstal)		So 08.30		So 08.30	
St. Marien Pfaffengrund	Sa 18.00	So 10.00 W	So 10.00		So 10.00
St. Paul Boxberg		So 09.30		Sa 18.00	So 09.30 Patrozinium
St. Peter Kirchheim	So 11.00	Sa 18.00 So 19.00 Taizégottesdienst	So 10.00 W	So 10.00	Sa 18.00 Patrozinium
St. Raphael Neuenheim	So 10.30	So 18.30	So 18.30	So 18.30 Begrüßung Dekan	So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim		So 10.30	So 10.30 Ö Kirchweih	Sa 18.00	So 10.00 Firmung

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	Di 16.30 Taizé
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 17.00
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfklunik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	Di 18.30

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Am Samstag, 15. Juni, findet um 10 Uhr die gemeinsame Eucharistiefeier der neuen Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße im Ladenburger Benzpark statt. Die Vorabendmessen am 15. Juni entfallen.

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg				www.kath-weinheim-hirschberg.de	
	<i>1./2. Juni</i>	<i>8./9. Juni</i>	<i>15./16. Juni</i>	<i>22./23. Juni</i>	<i>29./30. Juni</i>
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00	Sa 18.00 Patrozinium So 15.00 Spanische Gem.	So 10.00 Span. G. So 15.00 Port. G.	Sa 18.00 So 15.00 Spanische Gem.	1.4.: 19.00
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 10.00 (G) anschl. Prozession	Sa 18.00 (H)	So 11.00 (L)	So 11.00 (G)	Sa 18.00 (L)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(0=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00	So 09.30 So 11.00 (0) Patrozinium	So 09.30	So 09.30 Patrozinium	So 09.30 So 11.00 (0)

Seelsorgeeinheit Steinachtal				www.kath-steinachtal-gemeinden.de	
	<i>1./2. Juni</i>	<i>8./9. Juni</i>	<i>15./16. Juni</i>	<i>22./23. Juni</i>	<i>29./30. Juni</i>
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	So 09.00	So 10.30		So 09.00	So 09.00
St. Michael Schönau	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 10.30
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	So 10.30	Sa 18.30 Patrozinium	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30

Seelsorgeeinheit Hemsbach				www.bachgemeinden.de	
	<i>1./2. Juni</i>	<i>8./9. Juni</i>	<i>15./16. Juni</i>	<i>22./23. Juni</i>	<i>29./30. Juni</i>
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30 (G) Abenteuerland	So 10.30
St. Bartholomäus Laudенbach		Sa 18.00			Sa 18.00
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach	Sa 18.00 Ev. Kirche			Sa 18.00 Ev. Kirche	

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim				www.kath-hela.de	
	<i>1./2. Juni</i>	<i>8./9. Juni</i>	<i>15./16. Juni</i>	<i>22./23. Juni</i>	<i>29./30. Juni</i>
St. Gallus Ladenburg	Sa 18.00	So 10.00		So 10.00	Sa 18.00
St. Remigius Heddesheim	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim				www.sesad.de	
	<i>1./2. Juni</i>	<i>8./9. Juni</i>	<i>15./16. Juni</i>	<i>22./23. Juni</i>	<i>29./30. Juni</i>
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	So 08.30 (A) So 10.30 Ö	Sa 18.00 So 08.30 (A)
St. Pankratius Dossenheim	Sa 18.00	So 10.00	So 18.00	Sa 18.00	So 10.30 Ö

Ein Plakatmotiv zeigt Nadine Hafner, Gruppenleiterin im Katholischen Familienzentrum in Dauchingen. In 1.010 Kindertageseinrichtungen mit 14.123 Beschäftigten bietet die Erzdiözese 65.864 Betreuungsplätze an.



„Sie helfen uns helfen“

Katholische Kirche im Land informiert über die Verwendung der Kirchensteuer

Mit einer landesweiten digitalen Kampagne informieren die Erzdiözese Freiburg und die Diözese Rottenburg-Stuttgart darüber, in welchen Bereichen der Gesellschaft die Erträge aus der Kirchensteuer ihrer Mitglieder eingesetzt werden.

Unter dem Motto „Sie helfen uns helfen“ sollen sich Katholikinnen und Katholiken und auch Menschen, die nicht katholisch sind, ein Bild darüber machen können, wie vielfältig und hilfreich die Kirchensteuer in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen wirkt. Ausdrücklich bedanken sich die Leitungen der beiden Bistümer bei den Kirchenmitgliedern, dass sie das möglich machen.

„Als Mitglieder unserer Kirche sind wir berufen, aller Welt die Frohe Botschaft der Liebe und Nähe Gottes zu Mensch und Schöpfung zu bezeugen“, so der Freiburger Erzbischof Stephan Burger. „Wir tun dies unter anderem mit Taten der Solidarität und Nächstenliebe. So verleihen wir dieser Botschaft in aller Öff-

fentlichkeit Nachdruck und tragen dazu bei, dass Gottes Reich Wirklichkeit wird. Auf diese Weise sind wir eine starke und solidarische Gemeinschaft in der Nachfolge Jesu Christi.“

Der Administrator der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Dr. Clemens Stoppel, setzt hinzu: „Die Frohe Botschaft von Jesus Christus zu verkünden, zu feiern und im Dienst an den Mitmenschen zu bezeugen, erfüllt die katholische Kirche durch vielfältiges Engagement. Die kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten Tag für Tag unverzichtbare Dienste in und für unsere Gesellschaft. Mit unserer Kampagne geben wir all dem ein Gesicht und zeigen ganz konkret, wie und wo das Geld der Kirchen-

steuerzahlenden verwendet wird. Und wir wollen den Kirchenmitgliedern einfach auch dafür danken.“

In der Kampagne der Erzdiözese Freiburg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart stellen sich so unterschiedliche Bereiche und Aufgabenfelder wie die Telefonseelsorge, die katholischen Kitas und Schulen, die Krankenhausseelsorge oder die Nachbarschaftshilfe der Caritas vor. Dabei geben der Kampagne echte Kirchenmitarbeiterinnen und Kirchenmitarbeiter ihr Gesicht.

Die Initiative soll dazu dienen, Rechenschaft über die Verwendung der Kirchensteuer zu geben und ihre Bedeutung für viele Menschen im Bundesland deutlich zu machen. *Erzdiözese Freiburg*



Trauer um Klaus Albinger

Wenige Tage vor seinem 89. Geburtstag ist der frühere Dekanatsrat Klaus Albinger gestorben. Seit mehr als dreißig Jahren hat Albinger die Pfarrei St. Jakobus Hohensachsen mit seinem Engagement maßgeblich mitgestaltet. Er war Mitglied im Pfarrgemeinde- und Stiftungsrat, von Ende 2011 bis Ende 2014 Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses. Als langjähriger Bauingenieur brachte er seine breite Erfahrung in die

Bauüberwachung und Gebäudeerhaltung der kirchlichen Liegenschaften ein.

„Klaus Albinger war ein hoch engagiertes, kenntnisreiches, pragmatisches, stets freundliches und hilfsbereites sowie absolut verlässliches Mitglied unserer Gemeinde“, heißt es in einem Nachruf der Seelsorgeeinheit Weinheim Hirschberg. „Wir betrauern seinen Tod und werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.“ *red / Archivfoto: weg*

4.032 Beratungsstunden im vergangenen Jahr

Ehe-, Familien und Lebensberatungsstelle legte Jahresbericht für 2023 vor

„Krisenmodus‘ war 2023 von der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden zum Wort des Jahres gewählt worden und spiegelt sprachlich das wider, was das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben im vergangenen Jahr in besonderer Weise bestimmt hat: Viele ungelöste Krisen, die von neuen Krisen eingeholt werden. Der Ausnahmezustand wird zum Dauerzustand“, schreibt die Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL), Dr. Petra Holz, im Vorwort des Tätigkeitsberichts.

Bedarf an Beratung weiterhin hoch

Das dauernde Im-Krisenmodus-Sein zeige sich auch im mangelnden psychischen Wohlbefinden vieler Menschen: depressive Symptome, Angstsymptome und chronische Erschöpfung haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Dementsprechend war die Nachfrage nach Beratung bei der EFL-Stelle in Heidelberg auch 2023 sehr hoch und lag über dem, was das Team der EFL anbieten konnte, so Holz.

In Zahlen heißt das: 784 Menschen wurden von den Mitarbeitenden der EFL-Stelle 2023 begleitet und dabei 4.032,25 Beratungsstunden erbracht. Neun von zehn Beratungsgesprächen fanden vor Ort im Haus der Begegnung statt, je fünf Prozent per Telefon oder Video. Einzelgespräche machten mit rund 62 Prozent den größten Teil der Beratungsgespräche an der Beratungsstelle aus. Rund 36 Prozent der Kontakte waren Paarsitzungen und 1,2 Prozent Familiensitzungen. Von den Klientinnen und Klienten kommen knapp 60 Prozent aus der Stadt Heidelberg, ein gutes Drittel aus dem Rhein-Neckar-Kreis.

Das Angebot der EFL-Stelle steht allen



Das Team der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen vor dem Portal des Hauses der Begegnung in der Heidelberger Altstadt. Foto: EFL

Menschen offen, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit und Konfession.

Ziel: Lösungswege finden

Wie der Vergleich mit der Statistik der vergangenen Jahre zeigt, sind die Mitglieder aus den christlichen Kirchen mit rund 67 Prozent nach wie vor die größte Gruppe der Ratsuchenden in der Beratungsstelle. Rund 30 Prozent hatten keine Religions- oder Konfessionszugehörigkeit.

Die EFL-Beratungsstelle ist eine Einrichtung der Katholischen Stadtkirche Heidelberg. Ihre Finanzierung erfolgt zum

größten Teil aus Kirchensteuermitteln. Darüberhinaus erhält sie finanzielle Unterstützung von der Stadt Heidelberg und vom Rhein-Neckar-Kreis. Zudem beteiligen sich die Ratsuchenden – je nach eigenen Möglichkeiten – an den Kosten.

Aufgabe der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL) ist es, ein Ort zu sein, an dem Menschen in Lebens- und Beziehungskrisen neue Perspektiven und Lösungswege für sich finden und neue Hoffnung schöpfen können. red

Internet www.efl-heidelberg.de

Dekanatsrat tagt in Heddeshheim

Zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung kommt der Dekanatsrat am Dienstag, 2. Juli 2024, im St. Remigius-Haus (Am Hirschplatz 6) in Heddeshheim zusammen. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr. Die Tagesordnung wird auf Website des Dekanats veröffentlicht.

Vor der Sitzung sind die Mitglieder des Dekanatsrats und alle Interessierten zur Mitfeier des Gottesdienstes um 18.30 Uhr in der St. Remigius-Kirche eingeladen.



Bergbandkollektiv und Heike Ostertag live

Open Air vor der Jesuitenkirche am 28. Juli um 20 Uhr

500 Jahre Songwriting für den Gottesdienst – und kein Ende in Sicht: unter diesem Motto steht das Konzert der Band rund um Sebastian Heeß, Studierender der HfK im Masterstudiengang Popularkirchenmusik. Auf dem Programm stehen populäre Hits der aktuellen Kirchenmusik sowie eigene Song-

Songarrangements sind gemeinsam mit Heike Ostertag entstanden: Die junge Singer-Songwriterin aus Weinheim verzaubert ihr Publikum mit ihrer einzigartigen Stimme, den lyrischen und verträumten Texten über das Auf und Ab des Lebens und manchmal mit extravaganen Sounds.

Das Konzert wird veranstaltet von der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg im Rahmen der jährlich stattfindenden „Summer School“ in Kooperation mit der Citypastoral und der Evangelischen Studierendengemeinde Heidelberg.



KlimaMobil
27. JUNI - 8.30 - 16.30 Uhr
Heidelberg - gegenüber der Jesuitenkirche

Mit dem Ziel, Menschen zu motivieren, sich für mehr Klimaschutz und die Themen der Nachhaltigkeit einzusetzen, fährt ein E-Mobil durch ganz Deutschland und kommt jetzt auch nach **Heidelberg!**

Kommen Sie gerne vorbei.
Sie können sich informieren, unsere Mitmachaktionen ausprobieren und mit uns ins Gespräch kommen.
Wir freuen uns auf Sie.

Zeit fürs Klima

Kontakt
Citypastoral und Bildungszentrum
im Haus der Begegnung
Merianstr. 1, 69117 Heidelberg
info@bildungszentrum-heidelberg.de
06221/ 89840

1250 Jahre christliches Leben in Handschuhsheim

Der ökumenische Kerwegottesdienst am 16. Juni bildet den Auftakt zum Jubiläum 1250 Jahre christliches Leben in Handschuhsheim. An den Gottesdienst, der um 10.30 Uhr beginnt, schließen sich das Hissen der Festfahnen am Kirchturm von St. Vitus und die Kerwebewirtung an.

Am 8. September wird nach dem Festgottesdienst (Beginn 10.30 Uhr) die Ausstellung „Die Wandmalereien in St. Vitus“ eröffnet. Weitere Programmpunkte wie eine Kirchenrallye und Führungen folgen; der Tag endet um 19 Uhr mit einer musikalischen Vesper in St. Vitus.

Ausklingen soll das Jubiläum am 27. Oktober mit dem Einholen der Festfahnen und einem Festvortrag des Historikers Prof. Dr. Bernd Schneidmüller (Beginn 19.30 Uhr).

AUS DEM TERMINKALENDER**Aus dem Bildungszentrum**

Neues aus Zeit und Raum In der Reihe geht es dieses Mal um das Geschichtsverständnis Wladimir Putins: Der eurasische Raum in der Geschichte, vor allem nach der russischen Dekolonialisierung nach 1990.

Referentin: Dr. Heidrun Schweinfurth-Marby

10. Juni, 15-17 Uhr Bildungszentrum und online

Kunstcafé Im ausgehenden 15. Jahrhundert entwickeln die Maler in der Lagunenstadt einen neuartigen Umgang mit Licht und Farbe - es entsteht die „Venezianische Schule“.

Referentin: Dr. Barbara Kilian-Memheld

20. Juni, 15-17 Uhr Bildungszentrum

Kunstgespräch Die Monumente der Kurfürzler Hofbildhauer des Spätbarock fallen noch heute auf Heidelberger und Mannheimer Plätzen auf. Vortrag aus Anlass des 300. Geburtstages von Kurfürst Carl Theodor.

Referent: Dr. Enno Krüger

24. Juni, 15-16.30 Uhr Bildungszentrum und online

Das ganze Programm sowie Informationen zur Anmeldung zu den Veranstaltungen im Netz: www.bildungszentrum-heidelberg.de

Junges Blech aus Hamburg

Im Ökumenischen Forum +punkt. steht der nächste Abend in der Reihe „ganz Ohr“ unter dem Titel: „ganz Ohr für junges Blech aus Hamburg“. Eine Gruppe von sechs jungen Musizierenden aus Hamburg, allesamt Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, darunter ein Hornquartett sowie Trompete und Posaune, spielen Werke von Komponisten der Klassik und der Romantik.

Mittwoch, 26. Juni, 19 Uhr

+punkt., Im Neuenheimer Feld 130.2, Heidelberg

Abi Shek im +punkt.

Noch bis zum 17. September sind im +punkt. in der Reihe „schau an“ Werke des aus Israel stammenden Künstlers Abi Shek zu sehen. Die Ausstellung kann nach Vereinbarung besichtigt werden. www.pluspunkt-inf130.de

„Bruckner – Stanford“

In diesem Jahr würdigt die Cappella Palatina Heidelberg die beiden Jubilare Anton Bruckner (1824–1896) und Charles Villiers Stanford (1852–1924) mit gleich mehreren Auftritten. Als musikalischer Rahmen einer Konzertreise der Cappella vom 29. Mai bis 2. Juni nach Innsbruck und Südtirol wird das Programm am 22. und 23. Juni auch in Heidelberg zu hören sein.

Es bietet einen wunderbaren Einblick in die harmonische Vielfalt der geistlichen Chormusik zwischen Spätromantik und beginnender Moderne. Ergänzt wird das Programm durch Orgelmusik. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei.

Samstag, 22. Juni, 19 Uhr St. Marien Pfaffengrund

Sonntag, 23. Juni, 16.30 Uhr Jesuitenkirche

Konzert für die neue Orgel

Am Samstag, 8. Juni, um 19.30 Uhr spielt Jakob Gierok ein Benefizkonzert für die neue Orgel in der Kirche St. Pankratius in Dossenheim. In dem dreiviertelstündigen Konzert erklingen u.a. Werke von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms und Alexandre Guilmant. Jakob Gierok ist Preisträger beim diesjährigen Bundeswettbewerb Jugend Musiziert.

Samstag, 8. Juni, 19.30 Uhr

St. Pankratius Dossenheim

Von Barock bis Buenos Aires

Triovergügen pur bieten Barbara Rosnitschek (Flöte), Horst Düker (Viola), Christian Wernicke (Gitarre) beim ihrem Konzert in der evangelischen Kirche von Wilhelmsfeld. Auf dem Programm stehen unter anderem: Leclairs barocke Triosonate in D-Dur, Debussys Sonate für Flöte, Bratsche und Harfe/Gitarre, Franz Schuberts Trio „Notturmo“ sowie Pujols „Buenos Aires color pastel“.

Sonntag, 16. Juni, 18 Uhr

Evangelische Kirche Wilhelmsfeld

**Evensong mit Cantamus**

Der Heidelberger Chor Cantamus (Foto: privat) gestaltet zwei Abendgebete im Juni und Juli. Evensong, das ist eine Stunde Auszeit mitten in der Woche, angefüllt mit Musik und Stille, mit Gebet und Besinnung. In Anlehnung an die anglikanische Tradition gestaltet der Chor unter Leitung von Petra Stehle diesen ökumenischen Evensong mit Gesängen und Psalmen, zum Zuhören und Mitsingen.

Mittwoch, 12. Juni, 19 Uhr

Evangelische Kreuzkirche Heidelberg-Wieblingen

Mittwoch, 10. Juli, 19 Uhr Kapelle des Augustinums, Heidelberg-Emmertsgrund

Mit viel Fantasie

Im Eppelheimer „Jahr der Orgel“ gibt der Kantor von St. Stephan in Karlsruhe, Patrick Fritz-Benzing, am 23. Juni um 19 Uhr ein Konzert an der neuen Göckel-Orgel in der Christkönigskirche.

Das Konzert spannt dabei einen weiten und farbigen Bogen – von der Barockzeit in das 20. Jahrhundert, von fantasievollen Toccaten norddeutscher Orgelmusik hin zu Musik der Neuzeit, die von Vogelstimmen inspiriert ist. Mittelpunkt des Konzerts sind die fantasievollen Kompositionen zu Vogelgesängen von Amsel, Singdrossel, Rotkehlchen und Nachtigall, die Olivier Messiaen für die österliche Zeit bestimmt hat.

Patrick Fritz-Benzing ist Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg und Kantor an der kath. Stadtkirche St. Stephan in Karlsruhe.

Sonntag, 23. Juni, 19 Uhr

Christkönigskirche Eppelheim



„Minis“ trafen sich in Hemsbach

Nächstes Treffen am 23. Juni in Großsachsen

Vom 27. auf den 28. April trafen sich rund 65 Ministrantinnen und Ministranten aus den fünf Seelsorgeeinheiten der zukünftigen Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße. Nach dem Erfolg des letzten Gemeinschaftsministrierens in Leutershausen hat die gemeinsame Leiterrunde beschlossen, die zweite Aktion mit einer Übernachtung zu kombinieren. Die Kinder und Jugendlichen trafen sich am Samstagmittag im Pater-Delp-Gemeindehaus in Hemsbach, wo sie das Wochenende nach einer Begrüßung von Pfarrer Klaus Rapp mit einer Vorstellung

der Gemeinden begannen. Dazu hatten die einzelnen Gruppen Videos und Präsentationen erstellt, eine Gemeinde hatte sogar einen kleinen Tanz einstudiert. Danach verbrachten wir den Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein mit einem spannenden Programm wie einer Mini-Olympiade und einem Mini-Escape-Room (hier mussten knifflige Rätsel gelöst werden, um am Schluss ein Schloss öffnen zu können). Nach dem gemeinsamen Grillen ging es dann ins Abendprogramm über, bei dem die Kinder und Jugendlichen bei Stockbrot am

Lagerfeuer oder in der Jugenddisco den Tag ausklingen lassen konnten.

Am nächsten Morgen machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg zur St. Laurentius-Kirche in Hemsbach, wo wir zusammen mit Pfarrer Klaus Rapp und Jugendpfarrer Sebastian Feuerstein den Gottesdienst feierten.

Alle Beteiligten hatten sehr viel Spaß und freuen sich schon auf die nächsten gemeinsamen Aktionen, zum Beispiel das nächste Gemeinschaftsministrieren am 23. Juni in Großsachsen.

Johannes Bangert / Foto: privat

**DEIN
WEG
DEIN
JAHR**

DAS FREIBURGER
ORIENTIERUNGSJAHR

DEINE Möglichkeit, dich persönlich weiterzuentwickeln, dein Wissen zu vertiefen und deinen Glauben zu festigen.

Dabei erhältst du geschulte Unterstützung bei deiner Suche nach der passenden Studien- und Berufswahl.

Gemeinsam mit Gleichgesinnten machst du das Jahr zu deinem Jahr!

Alle Infos:
www.freiburger-orientierungsjahr.de



KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradsblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (*weg*)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **7. Juli 2024**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 19. Juni an die Redaktion geschickt werden.